

Neue Hoffnung für die Trinkhalle Nairs

Gestern hat die Wellness-Destination Engadin Scuol den UNO-Weltwassertag 2012 mit verschiedenen Veranstaltungen begangen. Höhepunkt des Tages war die Gründung eines Vereins zur Rettung der Trinkhalle Büvetta in Nairs.

Von Fadrina Hofmann

Scuol. – Seit einigen Jahren kann die Trinkhalle in Nairs bei Scuol wegen Felssturzgefahr nicht mehr genutzt werden. Dabei gilt die Büvetta als Geburtsstätte des Bädertourismus im Unterengadin, ist ein nationales Bau- und architektonisches Juwel international bekannt. In der Vergangenheit gab es verschiedene Versuche, das «Haus des Wassers» zu retten und wiederzubeleben, doch diese scheiterten allesamt.

Mit der Gründung des Vereins Pro Büvetta Tarasp wurde am gestrigen Uno Weltwassertag 2012 ein neuer Anlauf genommen. Zu diesem Anlass erschienen rund 70 Personen. Mit einem so grossen Interesse hatte der erste Vereinspräsident – Architekt Werner Reichle aus Uster (Zürich) – nicht gerechnet, wie er den Anwesenden gestand.

Ziel: Sicherung und Wiederbelebung Einer, der grosse Freude an der Gründung des Vereins zeigte, war Rolf Zollinger. Der ehemalige Hotelier aus Vulpera hatte stets an vorderster Stelle für den Erhalt der Büvetta gekämpft. Als «Tagespräsident» erläuterte er den Anwesenden die Ziele, die mit der Vereinsgründung angegangen werden sol-



Ein Hoch darauf: Urs Wohler, Cordula Seger, Ernst Bromeis und Christof Rösch (von links) setzen sich für das Wasser als tragendes Element der Tourismusdestination Engadin Scuol Samnaun ein. Bild Fadrina Hofmann

len. Das sind in einem ersten Schritt die Hangsicherung und die Sanierung des Gebäudes. Zollinger rechnet für dieses Unterfangen mit sieben Millionen Franken. Sobald die Sanierung finanziert ist, kann der Verein in eine Stiftung überführt werden. Ein zweites Ziel des Vereins ist ein zeitgemässes Nutzungskonzept für die Trinkhalle zu

erarbeiten. Daran mittüfeln wird auch der Vorstand, der aus Tourismusdirektor Urs Wohler, Gemeindepräsident von Tarasp Christian Fanzun, Gemeindepräsident von Scuol Jon Dominic Parolini, und Architekt Christof Rösch besteht.

Gewiss war ein Teil des Publikums vor allem wegen der Veranstaltungen

erschienen, die anlässlich des UNO-Weltwassertags 2012 in Scuol durchgeführt wurden. Die verschiedenen Referate standen ganz im Zeichen des Mineralwassers, unter dem Motto «Aua forta in tuot sias dimensius». Unter anderem warf die Kulturwissenschaftlerin Cordula Seger einen Blick auf die Bedeutung des Wassers

für die touristische Entwicklung der Region. «Wir können von der Geschichte lernen, wie Wasser heute für Gäste spannend gemacht werden kann», meinte sie. Im 18. Jahrhundert sei das Wasser noch als Lebensgrundlage für Mensch und Tier angesehen worden, heute sei Wasser vor allem mit dem Begriff Wellness verbunden. «Jetzt besteht die Chance, zum Anfang der Geschichte zurückzugehen», sagte Seger weiter. Konkret: Die Gäste sollen wieder zum Ort des Geschehens gebracht werden, zu den Quellen der Hotellerie sozusagen.

Bromeis wirbt für die Destination

Als Gastredner anwesend war auch Ernst Bromeis, der im Rahmen des Projekts «Das blaue Wunder» bekannt wurde. Seiner Meinung nach ist Scuol dazu prädestiniert, sich dem Thema Wasser zu widmen. «Die erfolgreichsten Tourismusdestinationen werben mit Wasser und Sonne – von beidem gibt es hier genug», meinte er. Es gehe nun darum, auf bestehende Angebote – sprich Mineralwasser, das Engadin Bad Scuol, die Natur – zurückzugreifen, sie weiterzuentwickeln und zu erweitern.

Wasser für Touristen erlebbar machen und die Menschen gleichzeitig für das Element Wasser sensibilisieren, darin sieht Bromeis seine Funktion in der künftigen Zusammenarbeit mit der Tourismusdestination. Der gebürtige Unterengadiner wurde den Medien gestern offiziell als neuer Wasserbotschafter der Tourismusdestination Engadin Scuol Samnaun vorgestellt. «Für mich geht damit ein Traum in Erfüllung», meinte Bromeis.

ANZEIGE

Mehr Vorsprung Weniger Franken

Preissenkung auf alle Audi Modelle.

Exklusiv in der Schweiz: Audi senkt die Preise auf alle Modelle und Sonderausstattungen um 11%. Zusammen mit dem Euro-Bonus profitieren Sie somit teilweise von mehr als 20% Preisvorteil*. Mehr über Ihre maximalen Vorteile erfahren Sie bei Ihrem offiziellen Schweizer Audi Händler und unter www.audi.ch

* Preisvorteil bis maximal 23%, z. B.: Audi TT Coupé 1.8 TFSI, Normverbrauch gesamt: 6,4 l/100 km, 149 g CO₂/km (Durchschnitt aller verkauften Neuwagen: 159 g/km), Energieeffizienz-Kategorie: D, CHF 36'170.- statt CHF 47'250.- (11% Preissenkung und 14% Euro-Bonus). Der Euro-Bonus berechnet sich auf dem neuen Basis-Katalogpreis von CHF 42'050.-. Der Euro-Bonus gilt bis auf Widerruf.

